

Radwege: Northheim will aufrüsten

Stadtverwaltung möchte Fahrradoffensive starten

NORTHEIM. In der Stadt Northheim gibt es zu wenig Radwege. Viele stark befahrene Straßen weisen keinerlei Schutz für Radfahrer auf. Das auch vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) mehrfach kritisierte Manko soll sich ändern, heißt es von der Stadtverwaltung als Antwort auf eine Anfrage der HNA.

Der Ausbau des Fahrradverkehrs sei bereits als Ziel im Klimaschutzkonzept der Stadt von 2014 integriert, sagt Bürgermeister Simon Hartmann. Der Umstieg vom Auto aufs klimafreundliche Rad müsse in einer kleinen Stadt wie Northheim gefördert werden, zumal 50 Prozent aller Autofahrten auf Strecken von unter drei Kilometern stattfänden.

Deswegen habe er angeregt, im Dialog mit Akteuren wie dem ADFC eine Fahrradoffensive zu starten. Hartmann: „Wir brauchen einen Imagewandel, sodass sich endlich auch Northheim als umwelt- und fahrradfreundliche Stadt präsentieren kann.“ Dies könnte durch einen städtischen Radwegebeauftragten forciert werden.

Konkret geplant ist seitens der Stadtverwaltung allerdings noch nichts an neuen Radwegen. Das, so Stadtbaurat Lars Bredemeier, soll in der zur Zeit laufenden Überarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans passieren, die bis 2020 fertig sein soll.

Darin sollen sowohl Radweggebauten möglichst mit Rad-

wege-Schnellnetz als auch andere Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs enthalten sein, wie flächendeckende Abstellanlagen und mehr Busse mit Radmitnahmemöglichkeit.

Besonders auf stark frequentierten und von Schulkindern benutzten Straßen sei es nötig, einen ausreichend dimensionierten Radweg herzustellen, heißt es von der Stadtverwaltung. Dabei hält sie, anders als Kommunen beispielsweise in Holland oder Belgien, nicht viel von aufgemalten Radwegen. Diese könnten von Autos und Lastwagen überfahren werden, was ein nicht zu tragendes Sicherheitsrisiko für Radler und radfahrende Kinder sei. (goe) **HINTERGRUND, S. 2, ZUM TAGE**